

Endoprothetik der Aorta, des Thorax, des Unterleibes

Die endovaskuläre Behandlung (Endoprothetik der Aorta) der Aortaneurysmen der absteigenden Thorax- und Unterleibaorta ist eine minimal invasive Alternative im Vergleich zur chirurgischen Behandlung.

Das Verfahren erfolgt durch die Zusammenarbeit zwischen dem eingreifenden Kardiologen und dem Herz-Kreislauf-Chirurgen; es wird unter Allgemein- oder Lokalanästhesie praktiziert.

Die endovaskuläre Prothese (Endograft, endovaskuläre Gefäßprothese) ist ein Rohr aus einem Gewebe mit metallischen Federn im Außenbereich und mit dem Durchmesser der normalen Aorta. Durch einen kleinen Einschnitt im Bereich der Oberschenkelwurzel wird die gefaltete Gefäßprothese unter röntgenoskopischer Kontrolle mit Hilfe eines Führers durch die Oberschenkelarterie ins Innere der erweiterten Aorta vorgerückt und dann wird die Prothese mit Hilfe besonderer Vorrichtungen ausgedehnt und befestigt, wobei das Aneurysma vollständig bedeckt wird.

Somit wird das Blut im Inneren der Gefäßprothese fließen, wobei der Druck auf die Aortawände reduziert wird und mit der Zeit die Verkleinerung des Aneurysmas und die Verminderung des Risikos von Aortenriss verursacht wird.

Wegen der Aortenanatomie und der Kennzeichen der Gefäßprothese eignen sich nicht alle Aneurysmen für eine derartige Behandlung. Durch die endovaskuläre Therapie der Aortaneurysmen wird das Auftreten der wesentlichen perioperativen Komplikationen vermindert und der Krankenhausaufenthalt und die Rehabilitationszeit werden kürzer.